

In vielen Schweizer Kantonen können alle Parteien dem Wahlcouvert ein Wahlprospekt beilegen. Kostenfrei. So bekommt jeder Wähler auch die Wahlwerbung, zusammen mit dem Wahlumschlag. In Basel gibt es das aber nicht. Jede Partei muss ihre Werbung in die Briefkästen stecken. Grossrat Eric Weber hat jeden Briefkasten im Kleinbasel im Sommer 2012 eigenhändig bedient. Viele Verteilerfirmen sind faul und stecken die Flugblätter nicht in den Briefkasten, sondern werfen diese nur vor die Haustüre. Der politische Gegner hat dann ein leichtes Spiel und kann diese Wahlwerbung einsammeln und in den nächsten Mülleimer werfen – oder schnell einfach hinter das nächste Gebüsch. Wurde von mir alles schon beobachtet.

Acht Wochen dauert der Intensivwahlkampf bei Grossrat Eric Weber. Wahlhelfer aller Parteien werden auf die Strasse geschickt. Der halbe Grosse Rat sieht man so bei Verteil-Aktionen, um Werbung für "ihre" Partei zu machen. Sie glauben daran, wie die Zeugen Jehovas, mit ihrem Einsatz etwas bewegen, verändern zu können. Sie gehen freundlich auf die Menschen zu, wollen aufklären und informieren. Auch dürfen die Besuche in Altersheimen nicht vergessen werden. Auch dort treffen sich oftmals gleichzeitig die verschiedensten Parteien. Als ich eine Oma besuchte, sagte mir diese, vor fünf Minuten war ein Wahlhelfer von der LDP bei ihr. Man höre und staune.

Doch was viele Wahlhelfer zeitweise von den Passanten an den Kopf geworfen bekommen, ist schon nicht mehr unhöflich, sondern zum Teil richtiggehend beleidigend.

Es gibt vier Sorten von Menschen, denen man begegnet: da sind einmal jene, die sich wahrlich interessieren, dann der Typ, der nimmt, was er bekommt, jene, die schlicht kein Interesse zeigen und zu guter Letzt, und das nicht einmal allzu selten die Sorte von Menschen, die es für nötig erachtet, ausfallend zu werden. Von guter Kinderstube ist nichts mehr zu bemerken, die Beschimpfungen haben es in sich, man bekommt fast den Eindruck, man wollte dem Menschen ans Leder.

1. Kann sich die Regierung vorstellen, dass alle Parteien, die im Grossen Rat vertreten sind (auch die Fraktionslosen, wie Eric Weber), inskünftig dem Wahlumschlag ein Flugblatt beilegen dürfen?
2. Ist sich der Regierungsrat bewusst, dass zwei Wochen vor der Wahl die meisten Wähler schon abgestimmt haben?
3. Früher, z.B. 1984, da gab es noch einen richtigen Wahlkampf bis zum Wahlsonntag. Heute fällt dies durch die Briefwahl weg. Was kann gemacht werden, dass es einen richtigen Wahlkampf noch bis zur letzten Minute geben kann?

Eric Weber